

Schlusswort zu Psychexit 7: »Die Vorenthaltung von Informationen über Absetz- und Entzugsprobleme bei Antidepressiva und Neuroleptika und von Hilfen beim Reduzieren als menschenrechtliches Problem«

2. Dezember 2022

Am Schluss gehe ich noch einmal zurück zu unseren Anfängen – ich liebe Rückblicke: Den Anstoß zu dieser Veranstaltungsreihe gab Christian Reumschüssel-Wienert vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin. Er war anwesend bei dem Symposium zum Absetzen, das Asmus Finzen und ich vor acht Jahren bei der Jahrestagung der DGSP in Bremen leiteten. Auch dank der großartigen Moderation von Gaby Sohl, die unserer AG bis heute treu geblieben ist, war das Symposium derart erfolgreich, dass uns der Paritätäre damals finanzielle Unterstützung anbot, um die offenen Probleme beim Absetzen von Psychopharmaka anzugehen. Im Namen unserer Psychexit-AG sage ich also vielen Dank sowohl an Gaby Sohl wie auch – noch einmal – an den Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin. Und wo ich schon beim Danke sagen bin: Danke auch an Julia Lippert von dem Kellerkinder e.V. – Den Kellerkindern ist die technische Durchführung unserer Zoom-Konferenzen zu verdanken. Und Danke für ihre Unterstützung an Gudrun Weißenborn, die Projektleiterin des Landesverbands der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen Berlin e.V. Der Landesverband hat vor drei Jahren die finanzielle Organisation unserer jährlichen Expertentagungen übernommen, die Tagungen teilweise auch finanziert.

Nachdem unsere Psychexit-AG nun acht Jahre tätig war, haben wir beschlossen, dass dies unsere letzte Expertenrunde war. Die Psychexit-AG wird also keine weiteren Expertenrunden mehr organisieren. Wir gehen davon aus, dass wir wirksam dazu beigetragen haben, dass einige Steine – und seien es nur Steinchen – ins Rollen gekommen sind. Wir wissen, dass das Thema viele brennend interessiert. Wir geben hiermit den Staffelstab weiter an diejenigen, die in die gleiche Richtung arbeiten wollen, wie wir es mit getan haben – mit Freude getan haben, dank dem Zuspruch und der Bereitschaft vieler, die uns unterstützten, die mitdiskutierten oder mit Referaten zu den offenen Fragen teilnahmen.

Wir hatten – von den heutigen abgesehen – tolle Referate, ich kann aus Zeitgründen nur einige nennen:

- Volkmar Aderhold zum Absetzen von Neuroleptika mit seinen Antworten auf unsere Fragen: Wann – wie – wann nicht – und wenn trotzdem: was dann?
- Jann Schlimme über das Absetzen von Kombinationen
- Jann Schlimme gemeinsam mit Uwe Gonther zur Technik der Medikamentenreduktion
- Martin Zinkler über das modellhafte Unterstützen beim Absetzen in der Psychiatrischen Klinik Heidenheim gemäß § 64b SGB 5
- Regina Bellion über kompetentes Absetzen in Selbsthilfe
- Marina Langfeldt über Schadensersatzansprüche gegenüber pharmazeutischen Unternehmen aus der Gefährdungshaftung gemäß § 84 des Arzneimittelgesetzes

- Und letztes Jahr all die Referate unter anderem von Christian Zechert und Kirsten Kappert-Gonther zur Frage, was zu tun ist, damit Krankenkassen in Leistungen investieren, die Patienten helfen, aus der Spirale immer neuer Psychopharmakaverschreibungen und dem Teufelskreis immer neuer psychopharmakabedingter Erkrankungen herauszukommen.
- Die Links zu den und allen weiteren Vorträgen finden Sie allesamt auf <https://www.absetzen.info> und <http://bit.do/psych-exit>.

Das war's. Als Einzelpersonen wird es uns weiterhin geben, und gerne lassen wir uns zu Symposien, Referaten, Stellungnahmen, Fortbildungen oder Podiumsdiskussionen einladen.

Ich danke Ihnen allen. Bleiben Sie gesund!